

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1873**

138 (14.6.1873)

Deutschland.

Stuttgart, 11. Juni. Se. Maj. der Kaiser Alexander von Rußland ist heute Vormittag in Begleitung des Großfürsten Thronfolger und seiner Gemahlin per Extrazug zunächst nach Darmstadt abgerückt. Der König, die Königin, die Großfürstin Vera, die Prinzessin Wilhelm von Baden, der Herzog Eugen Wilhelm von Württemberg, sowie der Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar und die Spitzen der Hof-, Militär- und Staatswürdenträger fanden sich zur Verabschiedung noch auf dem Bahnhof ein. Ihre Kais. Hoh. die Frau Prinzessin Wilhelm reiste sodann Mittags nach Karlsruhe zurück. — Ihre Maj. die Kaiserin von Rußland wird am Samstag Abend aus Italien hier eintreffen und schon Sonntag Abend nach Darmstadt weiter reisen, um dort auf Montag bei der Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums ihres Bruders, des Großherzogs Ludwig III. von Hessen, anwesend zu sein. — Die hiesige Königsfamilie wird dem Vernehmen nach bis zum 24. d. M. Stuttgart verlassen und die Sommerresidenz in Friedrichshafen beziehen und von dort aus die Wiener Welt-Ausstellung besuchen. Wie ich höre, hat Kaiser Alexander bei der gestrigen Parade, über die Präzision und Sicherheit der Bewegungen entzückt, dem Kommandirenden, Generalleutnant v. Stülpnagel, seine vollkommene Zufriedenheit mit diesen außerordentlichen Leistungen der neuen preussischen Organisation ausgedrückt und auch Se. Maj. der König sich ganz in ähnlicher Weise gegen General v. Stülpnagel ausgesprochen.

In Folge des Märktravalls hat bekanntlich der hiesige Gemeinderath beschloffen, eine Vermehrung und Neuorganisation der städtischen Polizei vorzunehmen und die Polizeibehörde mit einem Bericht darüber beauftragt. Dieser Bericht wurde neulich vorgetragen und inzwischen in seinen Hauptgrundrissen, Berechnungen und Anträgen für die Verabreichung autographirt. Heute kam die Sache zur Beratung und wurde die allgemeine Debatte darüber geführt, wobei von einem Mitglied die Anträge der Abtheilung, die eine Mehrausgabe von 100,000 fl. bedingen, bekämpft und eine weniger kostspielige Ausbesserung beantragt wurde, weil, so lange der Stadt nicht neue Steuerquellen eröffnet worden, eine so große Belastung des Etats nicht thunlich erscheine. Dieser Antrag wurde jedoch mit allen gegen zwei Stimmen abgelehnt und im Prinzip die Anträge der Polizeibehörde, die eine totale Neuorganisation bezwecken, angenommen. Die Spezialdebatte über die Ausführung im Einzelnen ist auf nächste Sitzung verschoben worden.

Seit gestern ist die Finanzkommission der Zweiten Kammer zur Vorberatung des Etats versammelt.

Berlin, 10. Juni. Bischof Martin von Paderborn hat, soweit zu übersehen, den Anfang damit gemacht, den neuen Kirchengesetzen im konkreten Fall den Gehorsam zu verlagern. Auf das Schreiben, welches der Oberpräsident von Westfalen im Auftrage des Staatsministeriums an den Bischof gerichtet und worin er diesen auffordert, die Statuten, den Lektionsplan etc. der hiesigen philosophisch-theologischen Lehranstalt einzureichen, hat letzterer unter dem 6. d. M. folgende Antwort ertheilt:

Im Erstellten gebrüht Schreiben vom 24. v. M., die Ausführung des § 6 des Gesetzes über die Vorbildung und Anstellung der Geistlichen betreffend, ist mir erst vor mehreren Tagen bei meiner Rückkehr von einer dreiwöchentlichen Firmungs- und Visitationstour vorgelegt worden, und beileide ich mich, darauf ganz ergebnislos zu erwiedern, wie ich aus den in unserer Kollektivangelegenheit an das hohe Staatsministerium vom 26. v. M. dargelegten Gründen mich nicht in der Lage sehe, zur Ausführung des genannten Gesetzes rüchrichtlich des gedachten § 6 dieses Gesetzes die Hand zu bieten. Schmerzlich würde ich es betauern, wenn der hier zu Paderborn bestehenden philosophisch-theologischen Lehranstalt, worin die Theologie studirenden einen vollständigen philosophischen und theologischen Kursus abmachen, und welche, was ihre anerkannten Leistungen betrifft, meiner inneren Ueberzeugung nach hinter keiner theologischen Fakultät Deutschlands zurücksteht, die staatliche Anerkennung, deren sie sich so lange erfreut, auf einmal entzogen werden sollte, und nicht ohne die schwerste Sorge und Bekümmerniß kann ich an die unbedenklichen Nachtheile und Mißstände denken, welche als die unausbleibliche Folge einer solchen Maßregel mit Klar vor der Seele stehen: gleichwohl erscheint mir die prinzipielle Beeinträchtigung der Freiheit und Selbstständigkeit der Kirche in der Erziehung ihres Klerus doch noch als das größere Uebel. Hierzu irgend mitwirken würde ich als Verrath an meinem Hirtenamte ansehen und als eine eidschwurige Verletzung der Treue, die ich bei Übernahme dieses Amtes feierlich vor Gott und der Welt, auch angesichts der staatlichen Behörden der Kirche angelehrt habe. — Paderborn, 5. Juni 1873. — Der Bischof von Paderborn.

Berlin, 11. Juni. Heute Nachmittag um 2 Uhr erfolgte in dem Mausoleum im Schlossgarten von Charlottenburg die feierliche Beisetzung der Leiche der verewigten Frau Fürstin von Liegnitz. Die Trauerfeier am Sarge wurde im engsten Familienkreise begangen. Nur die Mitglieder des Könighaus und einzelne ihnen besonders nahe stehende Persönlichkeiten nahmen an derselben Theil, weil die Beschränktheit des Raumes keine größere Versammlung zuließ. — Morgen Vormittag um 11 Uhr findet im Dome die feierliche Einsegnung und Beisetzung der Leiche des verewigten Prinzen Adalbert statt. Die Gedächtnisrede und das Schlussgebet hält der Hofprediger Dr. Kögel, welcher heute auch am Sarge der Frau Fürstin Liegnitz sprach und die Leiche einsegnete. Zu der Trauerparade sind 3 Bataillone Infanterie, 4 Schwadronen Kavallerie und 12 Geschütze der Garde-Artillerie kommandirt. — Unter Hinweis

auf den leidenden Gesundheitszustand des Kaisers und Königs sowie auf die schmerzlichen Einbrüche der jüngsten Zeit meldet heute die „Provinzial-Korresp.“, daß die von Sr. Maj. beabsichtigte Reise nach Wien auf dringenden ärztlichen Wunsch für jetzt vorläufiglich unterbleiben werde; so schwer es dem Monarchen falle, gegenwärtig auf dieselbe zu verzichten. Wörtlich äußert dann das halbamtliche Blatt weiter:

Auch der Besuch in Jugenheim und Karlsruhe gilt noch als ungewiß. Der Kaiser wird die nächste Zeit vorzugsweise auf Schloß Bartenberg zubringen und gegen Ende Juni oder Anfangs Juli nach Bad Ems, im Monat August wieder nach Gastein gehen und dann voraussichtlich auch den jetzt verfallenen Besuch in Wien nachholen.

Wie von anderer Seite, in einiger Abweichung hiervon, verlautet, soll die Abreise nach Ems eventuell auch zu einem früheren Termin, als Ende Juni in Aussicht genommen sein. Außerdem wird behauptet, es sei noch unentschieden, ob nach der Ems für der Besuch in Wien vor oder nach dem Kurzgebrauch in Gastein erfolgen werde.

Frankreich.

Paris, 10. Juni. Die französischen Blätter bringen jetzt den Wortlaut von Broglie's Rundschreiben an die Vertreter Frankreichs im Auslande, von dem wir bereits einen Auszug mitgetheilt. Dasselbe lautet:

Mein Herr! Sie sind benachrichtigt worden, daß die Nationalversammlung durch einen Beschluß vom 24. Mai die Entlassung des Hrn. Thiers, Präsidenten der Republik, angenommen und zu seinem Nachfolger in dieser Würde den Hrn. Maréchal Mac-Mahon, Herzog von Magenta, bezeichnet hat. Ich weiß schon, mit welcher einflussreichen Mithung und Billigung überall der Name des neuen Präsidenten angenommen worden ist. Der Glanz seiner Verdienste und die Reinheit seines Charakters konnten nicht anders, als ihn zu dieser hohen Stellung berufen.

Ich halte es indessen für nöthig, Ihnen in aller Kürze die Tragweite der Ereignisse anzudeuten, welche diese Veränderung in der Person des Trägers der höchsten Gewalt herbeigeführt haben. Der Zweispalt, welcher sich zwischen der Majorität der Versammlung und Hrn. Thiers herausstellte, hat mit der auswärtigen Politik nichts zu thun. Ihr Gedächtniß wird Ihnen sagen, daß während der zwei letzten Jahre die von Hrn. Thiers eingeschlagene Richtung zur Herstellung unserer Beziehungen mit den auswärtigen Mächten nach den Unglücksfällen von 1870 in der Nationalversammlung nie Gegenstand eines Angriffs gewesen ist. Im Gegentheil haben zahlreiche Abstim-mungen die Anstrengungen gebilligt, welche dieser berühmte Mann machte, um die Spuren unserer Leiden zu verwischen und Frankreich seine volle nationale Unabhängigkeit wiederzugeben. Wie Sie bemerkt haben werden, läßt der neue Präsident in seiner Politik, welche die Lehren aus Ihrer Kenntnis gebracht haben werden, in dieser Hinsicht seinem Vorgänger volle Gerechtigkeit widerfahren. Es ist also nichts an den Befehlen zu ändern, die Sie von der früheren Regierung erhalten haben. Ich werde dieselben weiter entwickeln, wenn die Gelegenheit sich zeigen wird, gemäß der Wünsche, die Sie mir selbst geben werden. Aber einwirken sollen Sie sich an den Verhaltungsmaßregeln halten, die man Ihnen gegeben hat.

Es war einzig und allein die innere Politik, über welche der Präsident und die Nationalversammlung sich einzwiet haben. Die Majorität der Versammlung war von der Ansicht durchdrungen, daß es eines energischen Widerstandes gegen das Umstürzen des revolutionären Geistes bedürfte, wie sich derselbe in den letzten Wahlergebnissen offenbarte. Sie war aber nicht der Ansicht, daß das neue, vom Präsidenten in Folge der Wahlen gebildete Kabinett alle Garantien biete, welche von diesem wesentlich konservativen Gesichtspunkte aus als wünschenswert erscheinen mußten. Es wurde also eine Tagesordnung angenommen, welche diesem Gedanken Ausdruck gab. Die Minister gaben ihre Entlassung und der Präsident, der nicht glaubte, seine politische Richtung ändern zu können, begleitete seine Minister auf diesem Rückzuge.

Die neue Regierung wird, ihrem Ursprunge getreu, also eine entschlossen konservative Politik befolgen, das heißt eine Politik, die friedlich nach außen und gemäßig in den Innern ist. Indem sie eine unbegrenzte Strenge allen Versuchen entgegensetzt, welche die revolutionäre Partei machen sollte, um ihren Einfluß auf ungesetzlichem Wege auszubreiten, wird sie selbst nicht aus dem Rahmen der strengsten Gesetzmäßigkeit heraustreten. Sie beabsichtigt keinerlei Reaction gegen die bestehenden Einrichtungen, noch wird sie eine solche versuchen. Die von unsern Vorgängern vorgelegten konstitutionellen Gesetzentwürfe bleiben dem Urtheil der Versammlung unterbreitet. Sie allein wird, wenn sie es für angezeigt erachtet wird, die große Frage bezüglich der Regierungsform entscheiden.

Indem Sie die Bedeutung dieses wichtigen Ereignisses so darstellen, wie es den wirtlichen Thatsachen entspricht, werden Sie nicht unterlassen darauf hinzuweisen, daß die Frage, welche in der Nationalversammlung erörtert wurde, nicht die Ruhe Frankreichs allein interessiert, sondern die aller Nationen.

Nicht in Frankreich allein hat sich der revolutionäre Geist gegen den öffentlichen Frieden und die Grundlagen der sozialen Ordnung verschworen. Keine Nation Europas ist frei von diesem Uebel, und alle haben ein gleiches Interesse daran, daß selbes unterdrückt zu sehen. Die Verhältnisse Frankreichs und der mächtige Einfluß, den es auf seine ganze Umgebung ausübt, würden den Triumph der revolutionären Partei gefährlicher machen, als sonst irgendwo. Die Sache der französischen Gesellschaft ist identisch mit derjenigen der ganzen Zivilisation. Diese Erwägungen sollen die Grundlage der Sprache sein, die Sie bezüglich der letzten Ereignisse zu führen haben. Vermögen Sie sich, dieselben der Regierung, bei der Sie verbleiben, recht ins Bewußtsein zu bringen. — Genehmigen Sie u. s. w. — Broglie.

Spanien.

In Madrid jagt ein Ministerium das andere.

Nachdem Figueras mit seinem Kabinett zurückgetreten, wurde Pi y Margall von den Cortes mit der Bildung eines neuen Ministeriums beauftragt; aber als er seine Aufgabe in der Weise ausgeführt, die wir bereits angeführt, findet er mit seinen neuen Kollegen keine Gnade vor der Kammer und muß unter großem Lärm den Rückzug antreten. Darauf wird die öffentliche Sitzung, damit die Herren Abgeordneten ihren aufgeregten Streit nicht vor ungeweihten Augen auszufechten brauchen, in eine geheime verwandelt, deren Ergebnis die Wiedereinsetzung des alten Ministeriums Figueras ist. Man wußte eben keinen andern Ausweg. Daß man auf dieser Straße nicht weit vorwärts marschiren würde, war klar. Schon Tags darauf zeigte sich die Unmöglichkeit, das alte Kabinett zusammen zu halten; Meinungsverschiedenheiten über finanzielle Fragen sollen den Anlaß zur Spaltung gegeben haben, doch wäre letztere auch auf jeden andern Vorwand hin entstanden. So wurde denn am Montag noch eine Abend-sitzung der Cortes anberaumt, um eine neue Lösung zu finden, und wenn die telegraphisch gemeldeten Vermuthungen sich bestätigen, so ist der Ausgang keineswegs der Art, daß die gemäßigten Parteien Grund haben, sich derselben zu freuen. Die Namen der neuen Minister, Figueras, Estévez, Cervera, Matsonave, Fernando Gonzales, Cala, Benot, Diaz Quintero, zeigen ein Koalitionsministerium an, in welchem die vier letztgenannten Mitglieder die Partei der Unversöhnlichen vertreten. Die Nothen haben also einen so bedeutenden Einfluß in den Cortes erlangt, daß die Hälfte des Ministeriums aus ihrer Mitte genommen werden mußte. Es ist immerhin charakteristisch genug für die Lage, daß in zwei Tagen nach erfolgter parlamentarischer Ausrufung der demokratischen bundesstaatlichen Republik vier Ministerien — das alte Kabinett Figueras, das neue Pi y Margall, dann wieder das alte Figueras und endlich ein ganz neues Kabinett Figueras — einander Platz gemacht haben. Ein schöner Anfang das! (Köln. Z.)

Vermischte Nachrichten.

Strassburg, 11. Juni. (Strassb. Z.) Nach dem eben ausgegebenen Verzeichniß der Studirenden ist die hiesige Hochschule im Laufe dieses Sommerhalbjahrs von 473 Studirenden und 28 Hospitanten, auf 500, besucht. Nach den Fakultäten theilen sich dieselben wie folgt: theologische Fakultät 47, juristische Fakultät 145, medizinische Fakultät 123, philosophische Fakultät 152, zusammen 472. Die Landeangehörigkeit der Studirenden vertheilt sich folgendermaßen: Deutschland: Elsaß-Lothringen 112, Preußen 199, übriges Deutschland 112, zusammen 423. Außerdeutsche Staaten: Frankreich 2, Belgien 1, England 1, Oesterreich-Ungarn 6, Italien 1, Griechenland 1, Rußland 10, Schweiz 22, Serbien 1, Türkei 1, Nordamerika 3, zusammen 49.

Kassel, 10. Juni. (K. Z.) Friedrich Hecker hat seine Teilnahme an der von hiesigen Amerikanern zu veranstaltenden Feier der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung zugesichert.

London, 10. Juni. Der städtische, vor vierzehn Tagen erst dem Publikum eröffnete und mit einem Kostenaufwand von 600,000 Pf. St. erbaute Alexandra Palace, der Nebenbuhler des Crystalpalastes in Sydenham, ist in wenigen Stunden das Opfer einer durch Unvorsichtigkeit entstandenen Feuerbrunst geworden. Glücklicher Weise waren an dem Tage nicht viele Besucher in dem Pallaste, und darum sind weniger Menschenleben verloren gegangen, als es sonst bei dem so fürchtbar schnellen Umstürzen der Flammen der Fall gewesen wäre. Aber auch so sind vorläufig zwei Menschenleben zu beklagen. Mehrere Personen haben schwere Verletzungen davongetragen und einige werden vermisst. Unverantwortlicher Weise waren in der unmittelbaren Nähe des Auf einem Hügel stehenden, 900' langen und 750' breiten Baues kleinerer Wohnhäuser für den Fall einer Feuerbrunst getroffen worden und es dauerte eine geraume Zeit, bis die Londoner Feuerwehr die Straße von etwa 9 englischen Meilen hügelan hatte zurücklegen können. Auf die telegraphische Anzeige, daß der Alexandra Palace in Flammen stehe, machte sich Kapitän Shaw, der Chef der hiesigen Feuerwehr, mit Dampf- und gewöhnlichen Feuerwehren und in Begleitung von 120 der erfahrensten Feuerwehrmänner auf den Weg, kam aber zu spät, um von wesentlichem Nutzen zu sein. Fast Alles, mit Ausnahme der kahlen Wände, ist ein Raub der Flammen geworden. Eine prachtvolle Orgel, die von zwei Dampfmaschinen von je acht und dreizehn Pferdekraft getrieben wurde, das vor derselben befindliche Orchester, in welchem Platz für 1000 Musiker war, mit den Västen Beethoven's, Händel's, Rossini's, Verdi's, Mendelssohn's und Ander's, das Theater, eine prachtvolle Porzellansammlung sind zerstört worden. Gerettet konnte nur ein Theil der ausgestellten Gemälde und Zeichnungen werden. Das Unglück ist um so klagenswerther, als das Gebäude nur für 120,000 Pf. St. in drei verschiedenen Versicherungsgesellschaften versichert ist, so daß nicht nur vieler Aussteller, sondern auch den Unternehmern bedeutende Selbstverluste durch den verhängnißvollen Brand entstanden sind. Die Entstehung des Feuers wird der Nachlässigkeit eines Arbeiters zugeschrieben, der am Dache beschäftigt war, und ist dieselbe, wie seiner Zeit bei dem der Kathedrale von Canterbury und einigen andern größern Feuerbrünsten in letzter Zeit.

Hamburg, 9. Juni. Das Hamburg-Neu-Yorker Post-Dampfschiff „Silesia“, Kapitän Heberich, am 29. v. M. von Neu-York abgegangen, ist nach einer Reise von 9 Tagen 16 Stunden am 8. d. Mts. 6 Uhr Abends in Plymouth angekommen und hat, nachdem es daselbst die Verein-Staaten-Post, sowie die für England bestimmten Passagiere gelandet, um 6 1/2 Uhr die Reise via Cherbourg nach Hamburg fortgesetzt.

Dasselbe überbringt: 399 Passagiere, 97 Briefsäcke, 900 Tons Ladung, 93,919 Doll. Contanten.

Handel und Verkehr.
Neuester Frankfurter Kurszettel im Haupt-
blatt III. Seite.

Handelsberichte.
Berlin, 12. Juni. (Schlussbericht.) Weizen per Juni 92, per
Septbr.-Oktbr. 82 1/2, Roggen per Juni 88, per Juli-August 56 1/2,
per Sept.-Oktbr. 56 1/2, per Oktbr.-Novbr. 55 1/2, Rüböl per Juni
21 1/2, per Septbr.-Oktbr. 21 1/2, Spiritus per Juni-Juli 18 Tkr.,
per Septbr.-Oktbr. 18 Tkr., 29 Sgr.

Paris, 12. Juni. Rüböl still, per Juni 92, per August
93, per Septbr.-Oktbr. 95.0, Mehl, 8 Marken, hausse, per
Juni 76.50, per August 77.25, per Septbr.-Oktbr. 75.50. Zucker
88 % disponible, 64. Spiritus per Juni 54.50.
C. L. Paris, 11. Juni. Günstige Meinungen über den Geldstand
in London und die Aussicht auf eine baldige Herabsetzung des eng-
lischen Bankdiskonts erhalten den Markt aufrecht, der von der activen
Kammerführung gar nicht sehr erbaud ist. Das Geschäft ist übrigens
auch heute ungemessen still. Rente bleibt 56.90, neue Anleihe 91.07,
Italiener 63.55, Bauaktien 4340, Banque de Paris beständig sehr of-
ferirt, 1136, österr. Staatsbahn 756, Lombarden 423, österr.
staatliche Bodencreditanstalt 951.

aus Neu-York, 5500 Pf. St. aus Brasilien. Der größte Theil davon
geht in die Bank, 111,992 Pf. St. in Goldbarren aus Melbourne
sind für den Export verkauft worden.
London, 12. Juni. Die englische Bank hat den Diskont von 7
auf 6 pCt. herabgesetzt.
London, 12. Juni. (1 Uhr.) Console 92 1/2, Amerikan. 90 1/2,
Schwimmende Weizenladungen fließt, eingetroffen — zum Verkauf
angeboten 4 Gargos, Leinöl loco 33 lb, 6-9 d.
New-York, 11. Juni. Goldagio 117 1/2, London 109. Baumwolle
mittl. Upland 19 1/2, ca. Petroleum Standard white 19 1/2, ca. Mehl
extra State 7.10-7.30 D. Rother Frühjahrsweizen — D. Baum-
wollzufuhr in sämtl. Häfen der Union 4000 B.

Witterungsbeobachtungen
der meteorologischen Station Karlsruhe.
Table with columns: Datum, Barometer in mm., Temperatur in °C., Windrichtung, Windstärke, Witterung.

Bürgerliche Rechtspflege.
Öffentliche Aufforderungen.

- 1. Nr. 1722. Mühlheim. Julius Frei von St. Jigen, bürgerlich in
Hilgheim, ererbte auf Ableben seiner Mutter
24 Ruthen Reben im sog. Pfanz, Ge-
markung Mühlheim, neben Jakob Friedrich
Ferber und Schmidt Bürgeln von hier.
Wegen mangelnden Eintrags des Er-
werbsmittels des Klägers in das Grundbuch
verweigert der Gemeinderath von Mühlheim
zu dem fürsich gelassenen Verkauf des
Grundstücks die Gewähr.
Es werden daher alle Diejenigen, welche
dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fidei-
commissarische Ansprüche an diesem Grund-
stück haben, oder zu haben glauben, aufge-
fordert, solche
binnen 2 Monaten
geltend zu machen, widrigenfalls dieselben
dem neuen Erwerber gegenüber für erlos-
chen erklärt würden.
Mühlheim, den 6. Juni 1873.
Großh. bad. Amtsgericht.
B u f f e r.

- 14. Nr. 251, 52 u. 53. 9 Ruthen 9
Fuß altes Maß Wiese in den Misch-
wiesen, neben Mathias Ehren und
Franz Josef Kern I.;
15. Nr. 1155 60. 25 Ruthen altes
Maß Acker im Hefhinsied, neben sich
selbst und Franz Anton Kern I.;
16. Nr. 1144 u. 47. 37 Ruthen 5 Fuß
altes Maß Acker alda, neben Seba-
stian Aede und Lorenz Schwab;
17. Nr. 1589 u. 90. 35 Ruthen altes
Maß Acker in der Wasserheide, neben
Johann Müller und Johann Franz;
18. Nr. 284 85. 31 Ruthen altes
Maß Acker im Ergeist, neben Seba-
stian Henninger und Lorenz Schwab;
19. Nr. 2896. 8 Ruthen altes Maß
Krautland im Rennis, neben Mathias
Mittener und Anton Gehrig;
20. Nr. 1538 39. 1 Viertel 5 Ruthen
altes Maß Acker am Seidich, neben
Johann Franz und Sebastian Mit-
tenauer;
21. Nr. 647. 32 Ruthen altes Maß
Acker im Hellenhöflein, neben Chris-
tian Mittener und Josef Anton
Henninger;
22. Nr. 335. 28 Ruthen 3 Fuß altes
Maß Acker im Steinig, neben An-
dreas Roth und Johann Sebert;
23. Nr. 2675 u. 76. 1 Viertel 2 Ru-
then 5 Fuß altes Maß Acker in der
Werrenbirke, neben Johann Sebert
und sich selbst;
24. Nr. 147. 25 Ruthen 4 Fuß altes
Maß Acker in den Wundenädem, ne-
ben Johann Martin Wader II. und
Franz Gramlich Erben;
25. Nr. 1839. 37 Ruthen 6 Fuß altes
Maß Acker am Hummelberg, neben
Michael Wohlhart und Josef Anton
Karl Wb.;
26. Nr. 227. 37 Ruthen 5 Fuß Acker
altes Maß Acker im Steinig, neben
Lorenz Schwab und Josef Anton
Gramlich;
27. Nr. 525. 4 Ruthen altes Maß
Wiesen unterm Schollhof, neben sich
selbst beiderseits;
28. Nr. 375. 6 Ruthen 2 Fuß altes
Maß Wiesen im Schraubenthal, ne-
ben Johann Kern und dem Graben;
29. Nr. 632. 7 Ruthen 9 Fuß altes
Maß Wiesen unterm Schollhof, neben
sich selbst beiderseits;
30. Nr. 572 u. 74. 11 Ruthen altes
Maß Wiesen alda, neben Alois Walz
und Franz Anton Wlesch;
31. Nr. 1765. 6 Ruthen Weinberg im
Kürle, neben Georg Anton Rotheng-
gast und den Aufößern;
32. Nr. 1944 u. 45. 22 Ruthen Acker
in der Ebene, neben Mathias Mit-
tenauer und Johann Kern;
33. Nr. 914. 8 Ruthen altes Maß
Acker, jetzt Garten in den Hofäckern,
neben Johann Anton Nörzger und
Franz Anton Kern II.
Vorberg, den 6. Juni 1873.
Großh. bad. Amtsgericht.
S i n g e r.

171. Nr. 3638. Vorberg. Wer-
den alle Rechte Dritter an den in diesjei-
giger öffentlicher Aufforderung vom 23. März
d. J., Nr. 2004, genannten Liegenschaften
dem Nepomuk F e n n e r von Dainbach ge-
genüber für verloren erklärt.
Vorberg, den 9. Juni 1873.
Großh. bad. Amtsgericht.
S i n g e r.

170. Nr. 6878. Donaueschingen.
Gegen Alois Hug von Zindelstein haben
wir Recht erkannt, und es wird nunmehr
zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfah-
ren Tagfahrt anberaumt auf
Freitag den 20. Juni d. J.,
Vorm. 9 Uhr.
Es werden alle Diejenigen, welche aus
was immer für einem Grunde Ansprüche an
die Gantmasse machen wollen, aufgefordert,
solche in der angelegten Tagfahrt, bei Ver-
meidung des Ausschlusses von der Gant,
persönlich oder durch gehörig Bevollmäch-
tigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden
und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder
Unterspandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre
Beweisurkunden vorzulegen oder den Be-
weis durch andere Beweismittel anzutreten.
In derselben Tagfahrt wird ein Masse-
pfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt
und ein Borg- oder Nachlassvergleich ver-
sucht werden, und es werden in Bezug auf
Borgvergleiche und Ernennung des Masse-
pflegers und Gläubigerausschlusses die Rich-
terscheidenden als der Mehrheit der Erschei-
nenden beizutreten angesehen werden.
Die im Auslande wohnenden Gläubiger
haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen
dahier wohnenden Gewalthaber für den
Empfang aller Einhandlungen zu bestellen,
welche nach den Gesetzen der Partei selbst
geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren
Verfügungen und Erkenntnisse mit der glei-
chen Wirkung, wie wenn sie der Partei er-
öffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des
Gerichts angeschlagen würden.
St. Blasien, den 10. Juni 1873.
B i r t e n m a y e r.
X.127. Nr. 7508. Tauberbischofs-
heim.
Die Gant des Kaufmann Theo-
dor Scharmann von Kö-
nigsheim betr.
S e s s i o n.
1. Werden alle diejenigen Gläubiger,
welche bis zur heutigen Tagfahrt ihre For-
derungen nicht angemeldet haben, von der
vorhandenen Masse ausgeschlossen.
2. Wird auf Antrag der Ehefrau des
Theodor Scharmann, Christine, geborene
Sofmann, gemäß P.O. § 1040
a u s g e s p r o c h e n:
Die Ehefrau des Theodor Schar-
mann wird für berechtigt erklärt,
ihre Vermögen von dem ihres Ehe-
mannes abzulösen.
S. N. W.
Tauberbischofsheim, den 6. Juni 1873.
Großh. bad. Amtsgericht.
F o c h b ü h l e r.

Bermögensabsonderungen.
X.205. Nr. 2246. Mosbach. Die Ehe-
frau des Martin Eisler, Karoline, ge-
borene Häfner, von Dersheim, hat
gegen ihren Ehemann eine Klage auf Ver-
mögensabsonderung erhoben. Zur Ver-
handlung hierüber ist Tagfahrt auf
Montag, den 14. Juli d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
angeordnet, was hiermit zur Kenntnissnahme
der Gläubiger veröffentlicht wird.
Mosbach, den 10. Juni 1873.
Großh. bad. Kreisgericht I. Civil-Kammer.
N e o l a i.

S u r l e.
X.129. Nr. 3328. Mannheim. Durch
Urtheil vom 13. Mai d. J., Nr. 3110, ist
die Ehefrau des Fürbers Leonhard Drean
von Wiesloch, Johanna, geborene A c h-
t e t t e r, für berechtigt erklärt worden, ihr
Vermögen von dem ihres Ehemannes abzu-
lösen. Dies wird hiermit zur Kenntniss
der Gläubiger gebracht.
Mannheim, den 27. Mai 1873.
Großh. bad. Kreis- und Hofgericht.
C i v i l - K a m m e r.
S e b e n i u s.

X.153. Nr. 15250. Karlsruhe.
J. S. der Ehefrau des
Karl Winter von Mühl-
burg, Mathilde, geb. Win-
t e r, gegen die Gantmasse
ihres Ehemannes,
Forderung und Vorzugs-
recht betr.
S e s s i o n.
Nach Ansicht des § 1060 P.O. wird die
Ehefrau des Gantmanns, Mathilde, geb.
Winter, für berechtigt erklärt, ihre Ver-
mögen abzulösen.
Karlsruhe, den 7. Juni 1873.
Großh. bad. Amtsgericht.
R e b e n i u s.

X.154. Nr. 8824. Rastatt.
Die Gant der Handelsgesell-
schaft Riedinger u. Kin-
d l e r von Gernsbach betr.
Auf Grund des § 1060 P.O. wird
e r k a n n t:
Das Vermögen der Ehefrau des Heinrich
Kindler, Lisette, geb. Riedinger
von Gernsbach, sei von dem ihres Ehemann-
es abzulösen und habe die Gantmasse
die Kosten zu tragen.
Rastatt, den 4. Juni 1873.
Großh. bad. Amtsgericht.
P a f f.

Berücksichtigungsverfahren.
X.128. Nr. 2855. Meßkirch.
W e s t h u s.
Konstantin Aige von Sandorf, geboren
am 29. April 1841, welcher im März 1867
nach Amerika auswanderte und seit 1864
keine Nachricht von sich gab, wird aufgefor-
dert, seinen Aufenthalt
b i n n e n 3 J a h r e s f r i s t
anzugeben, widrigenfalls er für verstorben
erklärt und sein Vermögen seinen nächstbe-
rechtigten Verwandten gegen Sicherheits-
leistung in fürsorglichen Besitz gegeben
würde.
Meßkirch, den 25. Mai 1873.
Großh. bad. Amtsgericht.
F a r e n s c h o n.

Erborladungen.
X.131. Durlach. Die Ehefrau des
Josef B a c o f von Jögingen, Katharine,
geb. B u r k a r d aus Dersheim, und die
Kinder ihres Bruders Andreas B u r k a r d
von dort, Ramens Alois, Reinhard, Katha-
rine und Rosa B u r k a r d, welche sich an-
geblich in St. Louis, Staat Illinois in
Nordamerika, aufgehalten haben sollen, sind
zur Erbschaft des am 2. März 1873 hier
gestorbenen Heinrich Hartmann F e r e r
und seiner am folgenden Tage verlebten
Ehefrau Elisabeth, geborenen B u r k a r d
berufen.
Da ihr Dasein von den übrigen Erbschaf-
tlichen nicht anerkannt wird und ihr ge-
genwärtiger Aufenthaltsort nicht bekannt
ist, werden die genannten Katharine B a c o f
und Andreas B u r k a r d's Kinder zu den
Erbschaftsverhandlungen der Heinrich
Hartmann F e r e r'scheute von hier mit
F r i s t v o n d r e i M o n a t e n
und mit dem Bedeuten hiermit vorgeladen,
daß wenn sie innerhalb dieser Frist ihre
Ansprüche bei dem unterzeichneten Erbschafts-
beamten nicht anmelden, die Erbschaft
Denjenigen zugetheilt werden wird, welchen
sie zufallen, wenn die Geladenen zur Zeit
des Erbschafts nicht mehr am Leben gewe-
sen wären.
Durlach, den 30. Mai 1873.
Der Großh. bad. Notar.
S. B u c h.

X.132. Eudingen. Pauline Metz,
Tochter des Johann Metz, Weber von
Forsheim, deren Aufenthaltsort seit Zah-
ren unbekannt, ist auf Ableben ihrer Mut-
ter, Josefa, geborene Ries, zu deren Erb-
nachlass gerufen.
Dieselbe wird hiermit aufgefordert, ihren
Erbsanspruch in
F r i s t v o n 3 M o n a t e n
anher geltend zu machen, ansonst der frag-
liche Erbschaft Denjenigen überlassen
werden müßte, welchen er zufallen, wenn sie,
die Geladene, zur Zeit des Erbschafts nicht
mehr am Leben gewesen wäre.
Eudingen, den 7. Juni 1873.
B i e c h e, Großh. Notar.
X.165. U.Nr. 84. Dypnau. Der
an unbekanntem Orte abwesende Wilhelm
Späth, Schwannwirt von Nussbach, ist
zur Erbschaft seiner am 22. Februar 1873
verstorbenen Lante, der Hirschwirth Got-
fried Schamann's Witwe, M. Anna,
geb. Eckenwälder, von Dypnau mitbe-
rufen.
Derselbe wird hiermit aufgefordert, sich
zur Empfangnahme seines Erbschafts bei
dem unterzeichneten Notar binnen
d r e i M o n a t e n
anzumelden, widrigenfalls das Erbschaft De-

nen zugestimmt werden würde, welchen es zuküme, wenn der Borgegebene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.  
 Oppenau, den 7. Juni 1873.  
 Groß. Notar  
 Herrmann.  
 X.134. Nr. 327. Stühlingen.  
 Konrad und Josef Franz von Bettmaringen, beide schon früher nach Amerika verzogen, sind zur Erbschaft ihres verstorbenen Vaters Josef Franz, gezeigten Bürger und Waldhüters von Bettmaringen, und ihrer verstorbenen Schwester Regina Franz von Bettmaringen mitberufen. Da deren Aufenthaltsort dahier nicht bekannt ist, so werden solche, oder deren Rechtsnachfolger, hievon mit der Aufforderung in Kenntniss gesetzt, sich zur Empfangnahme der Erbschaften dahier innerhalb 3 Monaten

anzumelden, ansonst nach Umfluß dieser Frist die Erbschaft so getheilt würde, wie wenn sie, die Borgegebenen, zur Zeit der Erbanfälle nicht mehr am Leben gewesen wären.  
 Stühlingen, den 24. Mai 1873.  
 Groß. Notar  
 E. Bär.  
 X.162. Zell a. S. Lorenz Fritsch, geboren am 3. Februar 1832, und Symphorian Fritsch, geboren am 31. August 1836, Beide von Unterharmerbach, sind zur Erbschaft ihrer Tante, Gabriel Echte Wittwe, Genoseva, geborene Gutmann, von da, † 24. Februar d. J., mitberufen. Da deren Aufenthaltsort z. Zt. nicht bekannt ist, so werden dieselben oder ihre etwaigen Rechtsnachfolger aufgefordert, ihre Erbsprüche binnen drei Monaten bei dem Unterzeichneten geltend zu machen, widrigenfalls der Nachlaß unter Diejenigen

vertheilt würde, welchen er zuküme, wenn die Borgegebenen z. Zt. des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.  
 Zell a. S., den 3. Juni 1873.  
 Groß. Notar  
 R. Ubi.  
 Handelsregister-Einträge.  
 X.156. B. o. n. d. o. r. f. Unternehmungen wurde unter D. 3. 31 auf Beschluß vom gleichen Tage, Nr. 3454, in das Firmenregister eingetragen:  
 Firma und Niederlassungsort:  
 „Fechtig & Söhne in Birkendorf“.  
 Inhaber der Firma: Fidor Fechtig, Hirtswirth in Birkendorf.  
 Ehevertrag d. d. Birkendorf, 5. August 1859 mit Elisabetha Burckhard von Kesslingen, wernach jeder Theil 50 fl. in die Gütergemeinschaft einbringt und alles weitere Beitragen, sowie die vorhandenen

Schulden von derselben ausgeschossen werden.  
 Birkendorf, den 5. Juni 1873.  
 Groß. bad. Amtsgericht.  
 Schönl.  
 Bachmann.  
 X.164. Nr. 6456. Fahr. Zu D. 3. 58 Firmenregister:  
 Karl Rauch von hier wurde als Prokurist für die Firma Rauch & Söhne von Fahr bestellt.  
 Fahr, den 7. Juni 1873.  
 Groß. bad. Amtsgericht.  
 Eichrodt.  
 Strafrechtspflege.  
 Verweisungsbefehle.  
 X.173. Nr. 1807. Mannheim. J. U. S. gegen Adolf Astani von Mosbach, wegen einfachen Bankerotts. Nach Ansicht des § 26 der Gerichtsverfassung, Art. 15 bis

17 des Einführungsgeetzes zum R. St. G. B. und der §§ 205 Ziffer 5 und 207 der Strafprozessordnung wird erkannt: Handelsmann Adolf Astani von Mosbach, welcher am 12. November 1872 seine Zahlungen einstellte, sei unter der Anschuldigung: daß er a. seine Handelsbücher so unordentlich geführt habe, daß sie keine Uebersicht des Vermögenszustandes gewähren, b. es unterlassen habe, die Bilanz seines Vermögens in der gesetzlich vorgeschriebenen Zeit zu ziehen, auf Grund des § 283 Ziffer 2 und 3 des R. St. G. B. wegen einfachen Bankerotts in Anklagestand zu versetzen und zur Aburtheilung vor die Strafkammer des Groß. Kreis- und Hofgerichts Mannheim, Abtheilung Mosbach, zu verweisen. Dies wird dem sächtigen Angeklagten hiermit verordnet. Mannheim, den 3. Juni 1873.  
 Groß. Kreis- und Hofgericht. Rath- und Anklagekammer. Weber. Ueberheim.

Bezirksamt Oberkirch.

Gemeinde Ibach mit Löhberg.

**Öffentliche Mahnung**

**zur Erneuerung von Grund- und Unterpandbuchs-Einträgen.**

X.861. Ibach. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Reg. Blatt Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Grund- und Unterpandbuchs-Einträgen, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden. Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpandbuchs eingetragen sind, besteht in den eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrechte des Verlaßers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.  
 Ibach, den 28. April 1873.

Das Pfandgericht:  
 Bürgermeister Treier.

Der Vereinigungs-Kommissär:  
 J. P. M. A. f.

Des Eintrags		Name, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.		Des Eintrags		Name, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	
Datum.	Seite			fl.	kr.	Datum.	Seite			fl.	kr.
<b>Pfandbuch Band I.</b>											
16. Jan. 1833	75	Josef Doll von hier	Mary Erdrich fünf Kinder von hier, Namens: Marianna, Johann Georg, Barbara, Johannes und Lorenz Erdrich. Pflegschaftsgeld	167	—	6. Juli 1841	64	Mathias Huber Witwe. von Löhberg	M. Anna Huber. Gleichstellungsgeld	182	4
2. Febr. "	76	Georg Traier hier	Fidel Braun von Pierbach drei Kinder: Namens Marianna, Theresia und Christian Braun. Pflegschaftsgeld	2393	37	10. Nov. 1841	65	Lorenz Doll hier	Georg Huber. Gleichstellungsgeld	1757	52
3. Febr. "	76	Mathias Huber, Hofbauer von Löhberg	Klemens Braun, Sohn des verstorbenen Hofbauers Fidel Braun von Pierbach. Pflegschaftsgeld	797	52	12. Febr. 1842	68	Josef Huber von Löhberg	Christian Doll Eheleute hier. Vorbehalt aus Uebergabe	182	4
20. Febr. "	78	Hofbauer Josef Müller in Löhberg	Hofbauer Josef Müller acht Kinder von Löhberg. Rütterliches Voransvermögen	4259	43	6. Okt. "	73	Johannes Schnurr	Mathias Huber von Löhberg. Vorbehalt	1757	52
18. Dez. 1834	80	Juliana Gmeiner von Löhberg	Georg Gmeiner Eheleute in Löhberg. Uebergabsschilling	850	—	7. Jan. 1843	77	Magdalena Springmann im Berg	M. Anna Müller, Wittve des Anton Schnurr von hier. Uebernahmsschilling und Vorbehalt	600	—
5. Juni 1835	81	Mathias Müller Witwe., Anna Maria, geb. Faust von hier	Anna Maria Müller unter Pflegschaft des: Lorenz Kessler, Andreas Müller, Johannes Müller, M. Anna Müller. Gleichstellungsgeld	264	46	79	Georg Schnurr in Löhberg	Anton Erdrich's Kinder: Katharina, Theresia, Anton und Lorenz. Väterliches Voransvermögen	306	44	
28. Aug. "	85	Waldrechner Fr. Anton Traier von Löhberg	Waldgenossenschaft Löhberg. Kautions	675	7	8. März 1834	58	Fr. Anton Börsig von Löhberg	Der minderjährige Sohn des verstorbenen Tagelöhners Anton Erdrich	596	24
10. Febr. 1836	86	Anton Hoferer Witwe., M. Anna, geb. Birt	Deren Kinder: M. Anna, Magdalena, Anton, Josef, Georg, Ludwig, Franziska, Beronika und Katharina Hoferer. Gleichstellungsgeld	1830	28	30. Okt. "	59	Josef und Anton Erdrich von Löhberg	Lorenz Börsig von Löhberg. Vormundschaftskautions	2200	—
16. März "	88	Johann Doll von hier	Dessen minderjährige Kinder: Johann, Magdalena und Peter Doll. Gleichstellungsgeld	1470	16	25. Okt. "	63	Juliana Gmeiner von Löhberg	Anton Erdrich, Tagelöhner, und seine Ehefrau Magdalena Huber von Löhberg. Uebergabsschilling	850	—
"	89	Anton Huber von Ibach	Lorenz Braun von Ibach, jetzt in Lautenbach. Vollstreckung	1639	57	16. März 1836	69	Johann Doll, Wtwr. von Ibach	Georg Gmeiner und dessen Ehefrau A. Maria Roth von Löhberg. Leibgebing	800	—
4. Mai "	90	Christian Spinner hier	Dessen Kinder erster Ehe. Gleichstellungsgeld	475	35	6. Juni "	70	Josef Huber von Löhberg	Ursula Braun, dessen zweite Ehefrau Erben. Uebergabsschilling	1800	—
6. Juni "	90	Margaretha Huber, Tochter des Ignaz Huber von Löhberg	Peter Huber. Gleichstellungsgeld	475	35	27. Juni "	72	Margaretha Huber von hier	Ignaz Huber Witwe. von Löhberg. Erbtheilung	650	—
10. Sept. "	96	Anton Doll hier	Josef Doll und dessen Ehefrau, Elisabetha, geb. Birt von Ibach. Vorbehalt	?	?	75	Georg Birt jung von Ibach	Georg Birt Eheleute von Ibach. Uebergabsschilling	2700	—	
<b>Pfandbuch Band II.</b>											
30. Juni 1836	1	Georg Birt hier	Georg Birt Eheleute hier. Uebergaben	2800	—	27. Dez. "	77	Christian Erdrich von Löhberg	Fidel Erdrich's Eheleute von da. Uebergabsschilling	18500	—
23. Febr. 1837	9	Georg Spinner hier	Christian Spinner Witwe., Katharina, geb. Huber von hier. Uebergabsvorbehalt	?	?	29. Sept. 1837	80	Josef Roth hier	Mathias Roth Eheleute von hier. Uebergabsschilling	8000	—
29. Sept. "	17	Josef Roth von Löhberg	Mathias Roth Eheleute von Löhberg. Uebergabsvorbehalt	?	?	7. Apr. 1838	82	Kaver Doll hier	Johann Doll Eheleute von hier. Uebergabsschilling	1550	—
2. Dez. "	22	Derselbe	Dieselben. Uebergabsvorbehalt	?	?	7. Juni "	83	Gemeinde Löhberg	Lorenz Birt von Löhberg. Uebergabsschilling	350	—
7. Apr. 1838	24	Kaver Doll von Löhberg	Johann Doll Eheleute von Löhberg. Uebergabsvorbehalt	?	?	19. Aug. 1839	86	Josef Erdrich und dessen Ehefrau M. Anna Börsig	Georg Birt und dessen Ehefrau Katharina Braun von Löhberg. Kaufschilling	1200	—
24. Nov. "	28	Anton Braun hier	Joh. Martin Braun Witwe., Barbara, geb. Braun von hier. Uebergabsvorbehalt	?	?	13. Okt. 1841	90	Christian Huber und dessen Ehefrau Gertrude Hilsenbrand hier	Andr. Gmeiner und dessen Ehefrau Juliana Gmeiner hier. Kaufschilling	125	—
9. Febr. 1839	33	Anton Huber hier	M. Anna, Katharina, Magdalena und Theresia Huber. Wohnungsrecht	?	?	<b>Grundbuch Ibach Band II.</b>					
27. Juni "	36	Anton Müller von Löhberg	Fr. Josef Müller von Löhberg. Uebergabsvorbehalt	?	?	18. Apr. 1833	2	Michael Roneder, Halbbaue hier	Schreiner Georg Doll und seine Ehefrau Franziska Vogt von Oppenau. Kaufschilling	617	—
27. Juli "	41	Theresia Huber?	Barbara Huber, Witwe. des Josef Huber. Uebergabsvorbehalt	?	?	3	Mathias Huber, Bauer am Hof	Dieselben. Kaufschilling	852	—	
23. Nov. "	45	Johann Herrmann, Tagelöhner hier	Israel Schnurmann von Schmiesheim. Riquidentennuß	93	30	7	Magdalena Huber hier	Josef Hartnagel Eheleute von hier. Kaufschilling	1900	—	
18. Dez. "	46	M. Anna Busam, Ehefrau des Finlenwirths Fidel Erdrich von hier	Mathias Busam Witwe. von Oppenau. Verpfändung	1150	—	14. Juni 1834	14	Johannes Roneder hier	Anton Roneder und dessen Ehefrau Elisabetha Traier von hier. Leibgebing	2000	—
4. Jan. 1840	48	Anton Andre jung von Oppenau	Anton Andre alt Eheleute von Oppenau. Uebergabsvorbehalt	?	?	27. Dez. "	20	Kaver Armbruster hier	Johann Armbruster Witwe., M. Anna Braun hier. Leibgebing	2900	—
11. Mai "	50	Johann Herrmann hier	Israel Schnurmann von Schmiesheim. Vollstreckung	78	30	1. März 1836	34	Michael Roneder, Halbbaue hier	Johannes Roneder, Halbbaue von hier. Leibgebing	2900	—
20. Juni "	52	Sebastian Braun, Tagelöhner hier	Johannes Müller? Pflegschaftsgeld	195	33	13. Apr. "	43	Lorenz Huber hier	Josef Hoferer Eheleute von Oppenau. Leibgebing	800	—
7. Juli "	53	Georg Braun, ledig von hier	Anton Braun Eheleute? Waldrecht	322	—	45	Derselbe	Dieselben. Kaufschilling	600	—	
8. Juli "	57	Georg Rauch Witwe. hier	Georg Rauch minderjährige Kinder erster Ehe von hier. Gleichstellungsgeld	322	51	50	Lorenz Braun hier	Schwarzbäuerin Katharina Huber Erben von hier. Kaufschilling	4505	—	
12. Sept. "	57	Mathias Huber hier	Mathias Huber vier Kinder hier. Gleichstellungsgeld	2941	20	28. Mai "	52	Johann Spinner hier	Christian Spinner's Witwe., Katharina, geb. Huber von hier. Uebergabsschilling	300	—
4. Jan. 1841	60	Johannes Herrmann hier	Israel Schnurmann von Schmiesheim. Vollstreckung	58	—	30. Mai "	53	Christian Birt hier	Bierbrauer Anton Huber Vollstreckungsmasse hier. Steigschilling	4000	47
10. Febr. "	61	Johann Huber Witwe., Klara, geb. Braun hier	Anton Andre jung von Oppenau. Wohnungsrecht	80	23	27. Juni "	57	Josef Birt und dessen Braut Katharina Braun	Christian Birt's Eheleute von hier. Kaufschilling	2000	—
13. Apr. "	62	Wittve Johannes Huber hier	Sophie Huber, Apolonia, Franziska, Karolina, Marianna, Anton und Georg Huber	80	23	23. Febr. "	58	Georg Spinner hier	Christian Spinner Witwe., Katharina, geb. Huber hier. Uebernahmsschilling und Trintgeld	6577	—
				80	23	31. Aug. 1838	78	Anton Andre jung von Oppenau	Halbbaue Michael Roneder von hier. Kaufschilling	125	—
				80	23	9. Febr. 1839	81	Anton Huber hier	Wittve Martin Huber's Erben hier. Wohnungsrecht	11000	—
				80	23	16. Juni 1840	86	Michael Braun, Tagelöhner, und dessen Ehefrau M. Anna Huber hier	Josef Armbruster und dessen Ehefrau Franziska Birt hier. Kaufschilling	1550	—
				80	23	13. Apr. 1841	97	Josef Doll, Kübler hier	Georg Huber und dessen Ehefrau M. Anna Huber hier. Kaufschilling	1100	—
				80	23	3. Sept. 1842	127	Gemeinde Ibach	Martin Seewald Erben von hier. Kaufschilling	300	—

Oeffentliche Mahnung

zur Erneuerung der Grund- und Unterpfandbuchs-Einträge.

§. 861 a. Ramsbach. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Regierungs-Bl. Nr. 30, werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen...

Der Vereinigungskommissar: J. B. Wolf.

Table with columns: Des Eintrags (Datum, Seite), Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung, and similar columns for Grundbuch Band I and II.

Berm. Bekanntmachungen.

W. 428. 2. Villingen. In Folge richterlicher Verfügung werden aus der Gantmasse des Wöhenwirts Josef Ketterer in Wöhenbach die nachverzeichneten Liegenschaften...

Mittwoch, den 25. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Rathhaus zu Wöhenbach öffentlich veräußert, wobei der billigste Anschlag erfolgt...

1. Ein zweistöckiges Wohn- und Gasthaus mit der Real-Wirtschaftsgerechtigkeit zum Löwen, Scheuer und Stallung unter einem Dache in der Friedrichsstraße, Hausplatz 22 Ruthen 55 Fuß Hofraite...

2. 28 Ruthen Gartenanlage am Langenbacher Thalwälder, in der Anlage ein Wirtschaftskanal mit Regelpfad...

3. 12 1/2 Ruthen - ein Felsenkeller an der Burg, ohne das darauf stehende Wohngebäude...

4. 14 Ruthen - ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallung unter einem Dache in der Friedrichsstraße...

5. 3 Morgen 1 Viertel 67 Ruthen 63 Fuß Acker an der Burg...

6. ein Siebentel an 3 Morgen 1 Viertel 8 Ruthen 8 Fuß Wies- und Ackerfeld im Trübel...

zusammen . 16,600 fl.

Fremde Steigerer haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit durch Vorlage gemeinderäthlich beglaubigter Vermögenszeugnisse auszuweisen, ebenso fremde Bürger. Villingen, den 5. Juni 1873. Der Vollstreckungsbeamte: J. Meyer, Notar.

W. 456. 2. Karlsruhe. Hausversteigerung. Herr Rabbiner Dr. Plato in Düsseldorf läßt sein in der Schützenstraße Nr. 53 dahier gelegenes vierstöckiges Wohnhaus neben Pfälzerer Johann Wieder Wirtshaus und Kaugleibener Georg Ziegler sammt Zugehör am...

Montag den 23. d. M., Nachmittags 2 Uhr, in meiner Wohnung, wo die näheren Bedingungen zu jeder Zeit eingesehen werden können, einer öffentlichen Versteigerung aussetzen, wozu die Kaufliebhaber eingeladen werden.

Karlsruhe, den 10. Juni 1873. Groß. Notar Grimmer.

W. 457. 2. Nr. 1098. Bonndorf. Vergebung von Straßenbau-Arbeiten. Von der Straßen correction „Bonndorf-Neißelungen“ (im bad. Schwarzwald) wird die Herstellung der Crete zwischen der Schattenmühle u. Neißelungen, Prof. 190-243, in 8 geeigneten Looßabtheilungen für Erdarbeiten, Fahrbahn und Schutzkanälen, im Anschlag von je 1100 bis 1300 fl., sowie einem Looße für die sämtlichen Dohlenbauten im Anschlag zu 324 fl. Donnerstag den 19. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, in der benannten Schattenmühle öffentlich veräußert.

Bedingungen und Lieberfahlgang werden bei der Steigerungsverhandlung selbst bekannt gemacht, wird übrigens auch vorher auf Verlangen auf diesseitigem Bureau, sowie am Steigerungstage von Morgens 8 Uhr an in der benannten Mühle die nöthige Auskunft erteilt. Bonndorf, den 9. Juni 1873. Groß. Wasser- und Straßenbau-Section.

W. 441. 2. Nr. 1664. Donaueschingen. Accordbegebung. Die Herstellung der Mauer- und Steinarbeit mit Gründung für die Mühlenbrücke über die Brigach bei Donaueschingen und den zugehörigen Durchlaß im Gesamtlooskostenbetrag von . . . 7769 fl. soll in Accord gegeben werden und laden wir die Auftragnehmer Herrn Bauunternehmer ein, ihre Angebote nach Procenten des Lieberfahlganges längstens bis Montag den 23. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, anher einzureichen.

Die Soummittenten haben in ihrem Angebote den Vollendungstermin selbst zu bezeichnen. Zugleich wird zur Commission auf die Herstellung des Straßenbannes mit 2600 Cubimeter Auffüllung und der Pflanzung des nöthigen Gefülles und des Schotterers eingeladen. Donaueschingen, den 6. Juni 1873. Groß. Wasser- u. Straßenbau-Inspection. v. Kagenet.

W. 433. 3. Nr. 1118. Meßkirch. Herstellung von Telegraphenleitungen. Die unterfertigte Inspektion beabsichtigt die Herstellung der Telegraphenleitungen auf den neuen Bahnstrecken: Schwandenreuth-Pfaffenbrunn mit einer Länge von . . . 16,2 Kilometer. Meßkirch-Mengen mit einer Länge von . . . 18,6 Kilometer. Krauchenwies-Sigmaringen mit einer Länge von . . . 9,5 Kilometer, zus. 44,3 Kilometer, im Commissionsweg in Accord zu vergeben. Etwaige Angebote auf die ganze Leistung oder einzelne Theile derselben müssen in Procenten des Anschlages angegeben und längstens bis Samstag den 14. d. M., Vormittags 9 Uhr, zu welcher Zeit die Commissionseröffnung stattfindet, bei uns eingereicht sein. Die Bedingungen können inzwischen jederzeit auf dem hiesigen Bureau eingesehen werden. Meßkirch, den 6. Juni 1873. Groß. Eisenbahn-Inspection. v. Württemberg.

W. 461. 2. Nr. 967. Bruchsal. Vergebung von Steinhauer-Arbeit. Die Herstellung der zur Wiederherstellung des Männerzuchthauses hier erforderlichen rothen Haussteine im Anschlag zu 947 fl. soll vergeben werden. Angebote hierauf wollen bei unterzeichnetem Stelle, bei welcher Pläne, Lieberfahlgang und Liebernahmungsbedingungen zur Einsicht aufliegen, bis Donnerstag den 19. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, versiegelt und portofrei eingereicht werden. Bruchsal, den 9. Juni 1873. Groß. Bezirks-Bauinspektion. Lutz.

W. 442. 2. Nr. 281. Waldkirch. Holzversteigerung. Aus dem Domänenwaldstrich Kandelwald versteigern wir loosweise und mit unverzinslicher Borgfrist bis 1. Dezember l. J. am Mittwoch den 18. d. M., Vormittags 10 Uhr, im Gasthaus zur Krone (Post) in Himmelswald: 1) 1888 Ster buchenes Scheitholz in 3 Klassen, 207 Ster tannenes, 68 Ster forlenes Scheitholz, 556 Ster buchenes Prügelholz in 2 Klassen, 88 Ster tannenes und 82 Ster forlenes Prügelholz, welches sämtlich auf dem Eiteresbacher Holzplatz aufgestellt ist; 2) 15 Ster buchenes Scheitholz in 2 Klassen, 6 Ster tannenes Scheitholz, 305 Ster buchenes Prügelholz in 2 Klassen und 3 Ster tannenes Prügelholz, welches am Fahrweg im Hattenwald liegt; 3) 17 Looße unauflösliches Reisholz, Domänenwaldstrich Gehrung in Unterförmonswald zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Waldkirch, den 5. Juni 1873. Groß. Bezirksforst. Krutina.

W. 449. 1. Baden. Liegenschafts-Versteigerung. Aus dem Nachlaß der Jean Louis Viktor Karsteeboom Wwe., Maria Dorothea de Meinerthagen in Baden, werden am Dienstag den 24. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhause hier öffentlich versteigert: 1. 71 Ar 28 Meter = 792 Ruthen Hofraite und Gemüsegarten, worauf erbaut: ein zweistöckiges Wohnhaus, Pferdehaltung, Kneipe, Pflanzenhaus und Waschküche, Nr. 17 an der Langenstraße, einerseits selbst, andererseits mehrere Anhäuser, hinten Gärtner Vogel; hierzu eine Wasserreule auf dem Kleefeld im Walzenberg der Wwe. Huber, gemeinschaftlich mit Fraulein v. Blantzenhagen; Anschlag . . . 40,000 fl.

2. 50 Ar 40 Meter = 560 Ruthen Lustgarten, beiderseits selbst, hinten Gärtner Vogel; Anschlag . . . 10,000 fl.

3. 51 Ar 39 Meter = 571 Ruthen Lustgarten, einerseits selbst, andererseits Karl Lorenz; Anschlag 10,000 fl. Zusammen . 60,000 fl.

Das Ganze bildet ein geschlossenes Gut und liegt in der Nähe der Stadt, gegenüber dem Bahnhofe. Nr. 2 und 3 eignen sich zu Hausplätzen. Zugleich wird bemerkt, daß Bewerber mit einem legalen Vermögenszeugniß versehen sein müssen. Baden, den 3. Juni 1873. Wassengericht: A. Sulzer.